



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2015/00965**  
Datum: 03.06.2015  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	24.06.2015	öffentlich Entscheidung
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	10.09.2015	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	22.09.2015	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	23.09.2015	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	30.09.2015	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Prüfung  
der Errichtung von Bewegungsparks für alle Generationen**

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

1. geeignete Standorte im öffentlichen Raum für die Errichtung von Bewegungsparks für alle Generationen, unter besonderer Berücksichtigung von Bedürfnissen der Seniorinnen und Senioren, zu prüfen,
2. in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Stadt, Senioren-, Sport- und Gesundheitsverbänden zu prüfen, ob und welche Bewegungsangebote (Geräte) für Erwachsene, speziell auch für Seniorinnen und Senioren, im öffentlichen Raum bestehen und möglich wären,

3. mögliche Förderprogramme des Bundes oder der EU zur Errichtung von Bewegungsparks zu prüfen.

gez. Tom Wolter  
Fraktionsvorsitzender

**Begründung:**

In Halle (Saale) sind mehr als 23% der Bevölkerung älter als 65 Jahre (vgl. <http://www.halle.de/de/Rathaus-Stadtrat/Statistik/Bevoelkerung/Bevoelkerung-nach-Al-06083/>). Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in unserer Stadt wird es immer wichtiger, dass mehr öffentlicher Raum als Bewegungsfläche älteren Menschen zur Verfügung gestellt wird. Diese Bewegungsangebote geben älteren Menschen die Möglichkeit, kostenlos körperlich aktiv zu werden. Körperliche Betätigung fördert nicht nur die individuelle Gesundheit, sondern trägt langfristig dazu bei, dass alle Bevölkerungsgruppen länger fit bleiben. Freizeitangebote mit Elementen aus Fitness- und Spielplatzgeräten sollen deshalb in bestehenden Parks oder Grünanlagen integriert werden.

Diese Bewegungsparks sollen jedoch nicht jüngere Generationen ausschließen. Wie der Name im Antragstitel schon andeutet, sollen die Anlagen als Begegnungsort von Jung und Alt dienen und die Generationen über Spaß und körperliche Bewegung zusammen führen. Es sollen aber seniorenerechte Bewegungsgeräte enthalten sein, da davon auszugehen ist, dass es für diese Zielgruppe bisher kaum Angebote gibt.

In der Stadt Halle (Saale) gibt es nach unserer Kenntnis mindestens schon einen Mehrgenerationenspielplatz. Der Prüfauftrag zielt darauf, künftige Möglichkeiten zur Errichtung weiterer Bewegungsflächen für alle Generationen zu erschließen.



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich II  
Stadtentwicklung und Umwelt

17.06.2015

**Sitzung des Stadtrates am 24.06.2015**

**Antrag der Fraktion MITBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Prüfung der Errichtung von Bewegungsparks für alle Generationen**

**Vorlagen-Nummer: VI/2015/00965**

**TOP: 8.7.**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag für erledigt zu erklären.

**Begründung:**

In der beschlossenen Spielflächenkonzeption (V/2012/11313) ist die Prüfung von Standorten für die Errichtung von Bewegungsparks für alle Generationen bereits verankert. Neben dem prioritären Ziel, die Grundversorgung an Spielplätzen für Kinder in jedem Stadtteil sicherzustellen, ist die Einordnung von Mehrgenerationen-Spielplätzen in einigen Großspielplätzen/Spiellandschaften (10.000 m<sup>2</sup>) konzeptionell vorgesehen. Bei diesen komplex anzulegenden Spiellandschaften sind u.a. generationsübergreifende Spiel- und Bewegungsangebote und naturnahe Spielmöglichkeiten (siehe Punkt 7.3 Qualitative Zielvorgaben) vorzusehen. Darüber hinaus sollte bei allen Planungen von Spielplätzen deren barrierefreie Zugänglichkeit gesichert und die Ergänzung von barrierefreien und generationsübergreifenden Spielangeboten geprüft werden. (Siehe Punkt 8.1 Prioritäten der Spielplatzplanung)

**1. Prüfung von Standorten für komplexe, generationsübergreifende Bewegungsparks:**

In der Spielflächenkonzeption wurden Standorte für komplexe Spiellandschaften vorgeschlagen, wie z.B. Peißnitzinsel, Thüringer Bahnhof, Stadtpark, Würfelwiese, Ziegelwiese, Pestalozzipark, Weinbergwiesen und Grünes Dreieck. (Siehe auch Punkt 7.3 der Spielflächenkonzeption).

Im Pestalozzipark wurde 2012 ein generationsübergreifender Spielplatz im südlichen Bereich, am Tallinn, (Rockendorfer Weg) errichtet. Dieser besteht aus 5 Fitnessgeräten (Ganzkörper-, Rücken-, Bein-, Schulter-, Beweglichkeitstrainer), 3 Spieltischen, 2 Spielfeldern (Schach, Mensch ärgere dich nicht), 1 Tischtennisplatte. Der Spielplatz wird von allen Altersgruppen sehr gut angenommen.

In Abhängigkeit zu einer Aufnahme der Peißnitz in das Förderprogramm Soziale Stadt ist - sofern Eigenmittel zur Verfügung gestellt werden können - ein generationsübergreifendes Spielplatzangebot im südlichen Teil der Peißnitzinsel vorgesehen.

**2. Zusammenarbeit mit Seniorenbeauftragten der Stadt**

Zum Erfahrungs- und Informationsaustausch wird die Seniorenbeauftragte der Stadt zu einem der nächsten Treffen der fach- und geschäftsbereichsübergreifenden Spielplatz AG eingeladen.

### **3. Prüfung möglicher Förderprogramme des Bundes oder der EU zur Errichtung von Bewegungsparks**

In der Vergangenheit wurde bereits geprüft, ob konkrete Förderprogramme zum Bau von Kinderspielplätzen existieren. Diese sind nicht vorhanden. Derzeit können daher nur Spielplätze in bestehenden Fördergebieten neu errichtet bzw. grundhaft saniert werden. Das prioritäre Ziel zur Sicherung der Grundversorgung von Kinderspielplätzen konnte noch nicht stadtgebietsweit (insbesondere in Vierteln ohne Förderkulisse) umgesetzt werden. Im Rahmen der von uns genutzten Förderprogramme des Bundes oder der EU (Soziale Stadt, Stadtumbau Ost, aktive Stadt- und Ortsteilzentren, EFRE) ist eine gesonderte Förderung von Bewegungsparks nicht vorgesehen.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Mehrgenerationen-Spielplatz Peißnitz: Bausumme:	ca. 240.000 €
bei Förderung Soziale Stadt Eigenmittelanteil (33%):	80.000 €

Uwe Stäglin  
Beigeordneter